

Wie könnt ich sein vergessen,

Text: Christian Gottlieb Kern (1792-1835)

Musik: Karl Ludwig Drobisch (1803-1854)

mf

1. Wie könnt ich sein ver-ges - sen, der mein noch nie ver-gaß? Wie Sei - ne Lieb er -
2. Wie sollt ich Ihn nicht lie - ben, der mir so hold sich zeigt? Wie ein - mal Ihn be -
3. Ich darf, ich darf Ihn lie - ben, der mir aus To - des - nacht, von mei - nem Schmerz ge -

6

mes - sen, durch die mein Herz ge - nas, durch die mein Herz ge - nas?
trü - ben, der so zu mir sich neigt, der so zu mir sich neigt?
trie - ben Un - sterb - lich - keit ge - bracht, Un - sterb - lich - keit ge - bracht;

1. Ich
2. Er,
3. der

12

p

Ich lag in bit - tern Schmer - zen,
Er, der ans Kreuz ge - ho - ben
der noch zur letz - ten Stun - de

lag in bit - tern Schmer - zen, er kommt und macht mich
der ans Kreuz ge - ho - ben für mich ging him - mel -
noch zur letz - ten Stun - de mir reicht die treu - e

17

p

Er kommt und macht mich frei, und stets quillt aus dem Her - zen Ihm
für mich ging him - me - lan und täg - lich nun von o - ben mich
mir reicht die treu - e Hand, bis auch die letz - te Wun - de aus -

frei, _____
an, _____
Hand, _____

mich
him - mel -
treu - e

22

neu - e Lieb und Treu, Ihm neu - e Lieb und
seg - nend will um - fahn, mich seg - nend will um -
heilt, die mich ge - brannt, aus - heilt, die mich ge -

25

Treu, Ihm neu - e Lieb und Treu!
fahn, mich seg - nend will um - fahn.
brannt, aus - heilt, die mich ge - brannt.

4. Er gibt zum treuen Pfande
mir selbst Sein Fleisch und Blut,
hebt mich vom Erdenstande,
füllt mich mit Himmelsmut,
will selber in mir thronen
mit Trost und Licht und Schein;
sollt ich nicht in Ihm wohnen,
in Ihm nicht selig sein?

5. Bei Freuden und bei Schmerzen
durchleuchtet mich Dein Bild,
wie Du, o Herz der Herzen,
geblutet hast so mild!
Mein Lieben und mein Hoffen,
mein Dulden reich ich Dir;
lass mir die Heimat offen
und Dein Herz für und für!